

BERATUNG: INTERVENTIONSPUNKTE – Fragenkatalog –

1. Welche Systemkomponenten bzw. Variablen sind überhaupt einer Intervention zugänglich und welche nicht?
2. An welcher Stelle ist eine Veränderung praktisch durchführbar?
3. Welche Systemkomponenten würden durch die Veränderung in eine bestimmte Richtung welche Veränderungen bei welchen anderen Systemkomponenten bewirken (Interaktion)?
4. Welche Neben-, Folge- und Rückwirkungen könnten auftreten?
5. Ist mit Interferenzen zwischen zwei oder mehreren Interventionen bzw. zwischen Interventionen und bereits vorhandenen Prozessen zu rechnen, oder könnten unterstützende oder sich potenzierende Effekte auftreten?
6. Welche Komponenten und Strukturen tragen bisher zur Stabilisierung des Systems bei?
7. Über welche Kompensations-, Entwicklungs- und Umstrukturierungsmöglichkeiten verfügt das System? Welche Interventionen (Verstörungen) würden bisher wahrscheinlich nie oder selten vorkommende strukturelle Veränderungen einleiten? Welche Interventionen (Verstörungen) sind für das System neu?
8. Besteht eine Chance, mit der geplanten Intervention das Emergenzniveau, auf dem Veränderungen eintreten sollen, zu erreichen? Oder erreicht die angezielte Intervention das angepeilte Emergenzniveau wahrscheinlich nicht?
9. Welche Systemkomponenten haben eine möglichst große Durchschlagskraft auf die Komponenten, die zu einer Annäherung an das Zielsystem bzw. zu einer Veränderung der kritischen Komponenten beitragen?
10. Wo sind Interventionen vorzuziehen, die kontinuierlich wirken und wo sind zeitlich punktuelle Interventionen ausreichend?
11. Wo ist ein Eingriff notwendig, da sich ansonsten nichts verändern oder sogar verschlechtern würde?

vgl. Schiepek, 1986; Titscher, 1991